

Zwei Redner, ein Gedanke

Was hält Kultur am Leben?

Es ist das Teilen und Verbreiten

Die Gemeinsamkeit der Unterschiede, die Kreativität die einander beeinflusst.

Aber nicht alle teilen dieses Gefühl

Sie denken ihre Kultur ist überlegen und wollen alles andere verbannen

Der Fokus ihrer Diskriminierung sind die Unterschiede zu den Anderen

Die fremden Merkmale

Das Unwillkommene und Verbotene

Die Personifizierung des Schlechten

Der Grund für Leid und die Zerstörung unserer Kultur

Wir verlieren was wir verdienen

Wir sind am leiden wegen denen

Weil Sie uns benutzen, unserer Rechte berauben

Weil Sie uns schaden

Wir müssen Sie loswerden, sonst werden Sie Uns los

Egal wie, egal womit

Solange die Anderen, Fremden fort sind ist alles recht

Nachfragen wird eh keiner

Interessieren wird es keinen, solange es Uns gut geht

„Die Fremden sind zu nichts gut

„Sie bringen nur Drogen, Verbrechen und Vergewaltigungen zu uns“

Ob das jetzt ein Mann mit kurzem Schnauzer oder ein Mann mit orangener Haut sagte?

Wo ist der Unterschied, wenn beide doch das Gleiche wollten?

Ihre Art zu sprechen dient dem Zweck ihre Macht zu bewahren

Es wird entfremdet, geteilt und aufgespalten

Die Unterlegenen von den Überlegenen

Die Fremden von den Bekannten

Die Guten von den Bösen

Sie von Uns

„Es ist Zeit, dass ihr die Nation erbt, die euch rechtmäßig gehört.“

Erneut, Schnauzer oder Orange?

Historischer Alptraum oder übermütiger Milliardär?

Beide schwangen ihre Reden während Zuhörer ihre Fahnen schwangen

Die Schuld wird auf Die Anderen geschoben

Die Arbeit wird den Guten gegeben

Damit das Oberhaupt mehr Macht erlangt

Damit er ihnen mehr erzählt von dem Bösen und Fremden

Damit er endlich Die Anderen verbannen kann

Ob früher die Nazipartei oder heute die Proud Boys

Sie beide betrieben Vandalismus, kleine Taten, die Drecksarbeit

Nur um die Machtbasis der Anderen zu brechen

Wenn erst die Nation zerteilt und zerstört wird

Wenn die neuen Anhänger sich erheben

Dann wird die Wahrheit zerstört

Bücher verbrennen und verbannen

Eine Methode von damals, heute beliebt wie zuvor

Wissen, Fakten sollen fernbleiben

Die Bildenden würden das Konstrukt widerlegen

Wie damals, so heute

So wird für das Uns die Wissenschaft zur Lüge

Die „Wahrheit“ findet sich nur in dem, was das Oberhaupt genehmigt

Ob die Zeitungen und Sender wirklich verboten wurden

Oder verbreitet wird, dass bei CNN, CBS und NBC nur „Fake News“ erzählt werden

Es gibt keinen Unterschied

Sogar die Wortwahl ähnelt sich

Lügenpresse oder Fake News, das ist egal

Beide wollen auf dasselbe hinaus

Beide Redner hatten das gleiche Ziel

Aus der Vergangenheit wird aber auch gelernt

Der Glaube ist nicht mehr Teil der Fremden

Sie sind Teil vom Uns

Und trotzdem bleibt der Kern gleich
Die Rhetorik von damals wird benutzt im heute
Sie wird benutzt für das gleiche Ziel
Für den gleichen, blinden Hass
Nur weil es „diesmal nicht hier passiert“ ist es nicht weniger relevant
Nicht weniger gefährlich
Nicht weniger ein Problem für uns
„Lügenpresse“ kommt wieder in den Sprachgebrauch
Politiker treten zurück, um sich und ihre Familie zu schützen
Nicht dort
Sondern hier
Vorurteile werden für uns gemacht
Von Anderen, die etwas von uns wollen
Jemand anderes hat etwas von deinen Vorurteilen und deinem Hass